

# Musikalisches Hoch auf den Groschenroman

Der Chor „Gesangstechnischer Hilfsdienst“ adelt die Kitschliteratur durch einen vierstimmigen, abern-romantischen Rahmen

VON CHARLOTTE MÖLLERS

Das gibt es so wahrscheinlich nur einmal auf der Welt: Die 20 Sängerinnen des Gesangstechnischen Hilfsdienst machen sich zusammen mit ihrer Chorleiterin Ilka

serie

## CHORPROBE

Brandt auf abern-romantische Weise Groschenromane zu eigen. Was genau dahinter steckt, verrieten sie dem „Kölner Stadt-Anzeiger“ im Interview.

### ➔ Wie würden Sie Ihren Chor in drei Worten beschreiben?

Das ist sehr schwer. Vielleicht so: extraordinär, leidenschaftlich, anspruchsvoll.

### ➔ Was zeichnet Ihren Chor aus?

Sieht man doch. Borniertheit. Wir sind der einzige Chor der Welt, der Groschenromane singt und zum Musical macht. Wir vertonen keine Arztgeschichten, sondern nehmen Stücke aus verschiedenen Jahrhunderten wie dem Barock, der Romantik und Klassik sowie der Moderne. Auf romantische Weise schaffen wir in unseren Darbietungen eine Spannung zwischen Albernheit und Ernsthaftigkeit. Dadurch entsteht eine gewisse Absurdität, etwas Schräges, das



Der Gesangstechnische Hilfsdienst

Foto: Charlotte Möllers

uns einzigartig macht.

### ➔ Wie setzt sich Ihr Chor zusammen?

Wir sind 20 Frauen – rheinische Frohnaturen – auf einem Haufen, die alle individuell sind und bestens miteinander harmonieren. Wir singen vierstimmig, auch Tenor in der Original Männerlage. Immer weniger Männer wollen singen – und wir haben uns gesagt: Wir schaffen es auch ohne.

### ➔ Wie groß ist das Repertoire?

Unser aktuelles Repertoire besteht aus 80 Stücken aus Opern und Messen. Oftmals nehmen wir auch kleinere Passagen aus Popsongs wie zum Beispiel aus „Dieser Weg“ von Xavier Naidoo oder die Tatortmelodie. Bereits acht Romane wurden auf diese Weise von uns auf die Bühne gebracht. Dabei schlüpft unsere Chorleiterin Ilka Brandt in die Rolle der Groschenromanautorin Wellgunde von Stolzenstein, die dem Publikum ihren neuen Roman vorstellt. Wir als Chor unterstützen sie dabei, fangen sie auf, wenn sie sich in ihrer

### Kontakt

Der Chor probt jeden Mittwoch um 20.30 Uhr in der Funkhauszentrale der alten Feuerwache im Agnesviertel. Interessierte Sängerinnen können sich über die Internetseite an Chorleiterin Ilka Brandt wenden.  
[www.gthd.de](http://www.gthd.de)

eigenen Geschichte verliert. Wir färben die Geschichte, indem wir sie mit gesanglichen Einwüfen illustrieren. Es herrscht in jedem

Stück eine rege Interaktion zwischen uns.

### ➔ Frau Brandt, wie kam es zu der Idee, Groschenromane zu vertonen?

Ich habe schon immer Groschenromane gerne vorgelesen. Und ich liebe es, einen Chor zu leiten. Dann dachte ich, das kombiniere ich mal.

### ➔ Welche Auftritte zählten zu den Highlights?

Unsere Auftritte sind ganz verschieden und jeweils der letzte ist

unser persönliches Highlight, weil wir uns immer wieder steigern. Es sind immer andere Umstände: Mal treten wir in Galerien, auf Taufen und Hochzeiten auf. Ein anderes Mal geben wir Konzerte in kleinerer Besetzung in Treppenhäusern und Hinterhöfen. Das absolute Highlight war, dass wir einmal von der irischen Botschaft eingeladen wurden.

### ➔ Welche Pannen gab es?

Bisher dachte das Publikum immer, dass die Pannen zum Stück dazu gehören. Wir haben also keine Pannen (Augenzwinkern). Zum Beispiel einmal, als Ilka merkte, dass der alte Klavierhocker, auf dem sie saß, wegbrach und sie im letzten Moment aufstand. Es dauerte aber nicht lange, da hatte sie einen neuen hinter sich, den eine von uns ihr hingeschoben hatte. Nach der Vorstellung fragte das Publikum, wie oft wir das geprobt hätten.

### ➔ Wie würden Sie Köln besingen?

Köln ist eine chronische Baustelle, das stört den Adel nicht, weil wir Helikopter fliegen, denn uns nimmt man nicht die Sicht. Die Mieten steigen gen Himmel, das stört den Adel nicht, in unseren noblen Vierteln sind wir auf das Volk nicht erpicht. Das Stadtarchiv in Trümmern, das stört den Adel nicht, so lange in unseren Klüngeln die Tradition nicht bricht.